



Berlin, Juni 2018

Baumkronenpfad.

Als ich dieses Wort hörte,  
war ich gleich begeistert.

Ein Weg, der mir einen  
neuartigen Blick auf  
meine geliebten Bäume

möglich macht - her damit!

Also recherchierte ich und fand Webseiten von Pfaden auf Rügen und in Thüringen. Nicht gerade in der Nachbarschaft. Ich setzte (m)einen Besuch dort auf meine Wunschliste und wendete mich wieder meinem alltäglichen Tun zu. Dann erfuhr ich, dass es einen in Waldkirch gibt. Nah bei Freiburg, wo ich sowieso immer wieder mal bin. Beim nächsten Besuch war ich dort.

Vom Parkplatz aus geht es erstmal steil bergauf. Unterwegs gibt es Stationen mit Informationen über den Wald. Oder mit Spaßfaktor. Am besten gefiel mir die Tribüne. Da kann mensch auf mehreren Stufen (natürlich aus Holz) sitzen. Etliche Meter gegenüber hängt dann ein großer Holzrahmen, durch den genau die Kastellburg am Waldhang auf der anderen Talseite zu sehen ist. Genial!

An einer Station kann mensch Knöpfe drücken, einen Duft schnuppern und dann raten, welche Waldfrucht es ist - Brombeere, Himbeere, Walderdbeere oder Tannenzapfen. Solche Wissens-Spielerien säumen den Weg und machen ihn unterhaltsam. Oben auf dem Gipfel beginnen dann die eigentlichen Baumkronenpfade. Ein Holzsteg, der direkt nach oben bis in 23 Meter Höhe führt. Mit eingelassenen Gittern, die den Blick nach unten freigeben. Der andere ist der reinste Abenteuerspielplatz. Von Baum zu Baum führen Hängebrücken unterschiedlicher Länge in verschiedener Höhe und mit diversen Schwierigkeitsgraden. Natürlich alles TÜV geprüft und sicher - trotzdem herausfordernd. Schwingend und mit freiem Blick nach unten, setzten wir unsere Füße auf runde Hölzer, geknotete Seile, flache Hölzer. Hielten uns fest an „Geländern“, die auch nur aus Seilen oder Netzen bestanden und frei mitschwangen.

Leseprobe von:

Baumkronenpfad 1806 Glücksbrief © Alle Rechte bei Amrita Torosa [www.glueckskunst.de](http://www.glueckskunst.de)